



Der Gottfried-Funeck-Weg führt von Marzahn in das Wuhletal. Er ist nach dem Schöpfer des Erholungsparks Marzahn benannt. Foto: hari

Der Parkgestalter

MARZAHN: Gottfried Funeck wäre im Januar 85 Jahre alt geworden / Weg erinnert an ihn

von Harald Ritter

Seit einem Jahr heißt der neue Weg zwischen den Gärten der Welt und dem anliegenden Siedlungsgebiet Gottfried-Funeck-Weg. Der ehemalige Leiter des Gartenamtes des Ost-Berliner Magistrats wäre in diesem Januar 85 Jahre alt geworden.

Mit der Benennung des Weges nach Gottfried Funeck (1933-2011) würdigte das Bezirksamt einen Menschen, der sich um den Bezirk in besonderer Weise verdient gemacht hat. Funeck plante und leitete die Gestaltung der Flächen unterhalb des Kienbergs zur Ost-Berliner Gartenschau 1987. Daraus wurde 1991 der Erholungspark Marzahn und mit der Eröffnung des Chinesi-

schen Gartens im Jahr 2000 die Gärten der Welt. Auch diese Entwicklungen begleitete Funeck mit Rat und Tat.

Funeck gehörte auch zu den Gründungsmitgliedern des Vereins „Freunde der Gärten der Welt“. „Er hat sein Wissen zur Verfügung gestellt und so



Gottfried Funeck. Foto: Niemann

zur Erfolgsgeschichte der heutigen Gärten der Welt beigetragen“, sagt Heinrich Niemann, Stadtrat von 1992 bis 2006 und Gründungsvorsitzender des Vereins.

Funeck, am 4. Januar 1933 geboren, begann seine Karriere als Gärtnergehilfe Anfang der 1950er-Jahre in Leipzig-Markleeberg, wo später jahrzehntelang die Landwirtschaftsausstellung der DDR gezeigt wurde. Nach dem Studium an der Fachschule für Gartenbau ging er nach Berlin und wurde Mitarbeiter des dortigen Gartenamtes. Er erwarb im Fernstudium den Titel des Diplomgärtners und wurde 1975 Leiter des Stadtgartenamtes. Unter anderem war er maßgeblich daran beteiligt, die Standards für das Grün in

den Neubaugebieten auszubauen.

Das Bezirksamt baute den Gottfried-Funeck-Weg 2016 mit Fördermitteln des Landes Berlin als Geh- und Radweg. Auch die anliegende öffentliche Grünfläche wurde neu geordnet und bepflanzt. Der Weg erstreckt sich ab dem Blumberger Damm rund 500 Meter entlang des Biesdorf-Marzahner Grenzgrabens. Hier ist auf Höhe der Siegmarsstraße derzeit kein Weiterkommen. Wegen der Abbauarbeiten zur IGA versperren Bauzäune den weiteren Weg. Sie verschwinden bis spätestens Ende März. Danach wird er für Fußgänger und Radfahrer die schnellste Verbindung von Marzahn nach Hellersdorf durch das Wuhletal sein.